

LEOPOLD RIEDRICH, KORBFLECHTER AUS DEM SÜDOSTSTEIRISCHEN STAINZ BEI STRADEN

Unser Winter ist ein lieblicher!

„Der Winter bei uns rund um Stainz bei Straden ist anderes als in den Bergen. Viel milder. Als ‚lieblich‘ hat ihn erst vor Kurzem ein Freund von mir beschrieben. Trefend, wie ich finde. Ein Grund dafür ist, dass wir ja in der Südoststeiermark liegen und diese generell ein milderes Klima aufweist, zusätzlich sind wir von extrem eisigen Winden verschont, da sich in unserer Gegend die Hügel gleichmäßig von Norden nach Süden ziehen. Als Korbflechter gibt es für mich im Winter klarerweise jede Menge Arbeit. Aber ich mache sie sehr gerne. Als ehemaliger Bauer liegt mir traditionelles Handwerk am Herzen. Mit Kollegen gestalte ich bei Bedarf Workshops, um die Technik weitergeben zu können. Was ich in der Freizeit immer gerne gemacht habe, ist das Eisstockschießen. Da kommt man z'am und hat einfach Freude. Winter steht für Geselligkeit – und somit auch für den Besuch einer Buschenschank. Ja, bei den Weinbauern selbst geht's ja im Winter auch ruhiger zu. Wir hatten im Ort eine Buschenschank, die war nur von Dezember bis Ostern geöffnet. Selbstverständlich darf man auch auf die Thermen nicht vergessen. Ich bin zwar ehrlich gesagt kein passionierter Thermengeher, aber wer zu uns in die Region kommt, sollte das warme Wasser schon genießen.“

www.weidenkorb.at



Foto: Regina Pronnegg-Müllner

REGINA PRONEGG-MÜLLNER, WANDERFÜHRERIN UND KRÄUTERPÄDAGOGIN AUS DEM MÜRZTAL

Gams und Steinbock auf der Spur.

„Wenn's draußen kalt wird, geht mir das Herz auf. Der Winter hat so etwas Beruhigendes. Die Luft wird klar und frisch, alles ist ruhig, einfach nur schön. Ich kann's dann kaum erwarten, auf Schneeschuh- oder Skitour zu gehen. Für beide Sportarten haben wir in der Region zig Routen, auf denen man mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Gämsen oder Steinböcke zu sehen bekommt. Mein Mann und mein Sohn haben sogar einmal Bärenspuren entdeckt – aber das ist an die zehn Jahre her. Man kann auch tolle Überschreitungen machen: Da kommt man bis nach Eisenerz oder in der anderen Richtung bis nach Mariazell. Eingebunden dabei ist immer das Herzstück bzw. der Namensgeber unserer Gegend, die in der Hochsteiermark liegt: der Hochschwab mit seinen 2.277 Metern Seehöhe. Die Wiener und Grazer bekommen von hier übrigens ihr Trinkwasser. Bei uns geht's ohne Hektik zu, der Tourismus ist tatsächlich ein sanfter, die Menschen sind sehr leutselig. Einen zauberhaften Anblick bieten auch die Paragleiter und Drachenflieger, die an schönen Tagen den Himmel über Aflenz bunt anmalen. Am besten herkommen. Ich nehme jeden gerne mit auf Tour!“ pronnegg.muellner@aon.at, www.heilpflanzenwissen.at



HERBERT RAFFALT, SKILEHRER, BERGFÜHRER UND FOTOGRAF AUS SCHLADMING

Mein Liebling ist der Dachstein!

„Winter im Ennstal bzw. der Region Schladming-Dachstein? Da weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Vielleicht beim Alpinskifahren: Ich war ca. drei Jahre alt, als ich damit begonnen habe – wie es bei uns jedes Kind macht. Ich sag immer: ‚Wer bei uns nicht Skifahren kann, verpasst die halbe Schulzeit.‘ Die Piste ist quasi das Outdoorklassenzimmer. Ich war damals viel auf der Hochwurzen unterwegs. Heute stehe ich gerne um 9 Uhr auf meinem Hausberg, dem Hauser Kaibling, auf der Piste. Da bist fast alleine. Ein Traum. Familien würde ich die Galsterbergalm oder den Adlerlift in der Ramsau bei der Talstation der Dachstein-Gondelbahn empfehlen. Der liegt in der Sonne und die Hänge sind sanft. Ansonsten sollte man einfach in die Skischaukel einsteigen und das Gebiet im wahrsten Sinne des Wortes erfahren. Als Bergführer genieße ich es im Winter aber auch extrem, Skitouren zu gehen. Zum Beispiel auf dem Dachstein. Obwohl ich schon so oft oben gewesen bin, ist es immer wieder ein Erlebnis, beim Gipfelkreuz zu stehen und das Panorama zu genießen. Außerdem hält der Berg wirklich für Einsteiger wie für Könner tolle Touren parat. Er ist einfach mein Liebling!“ www.raffalt.com



Foto: Herbert Raffalt

Foto: shutterstock / luskiv